



Bendix Thomsen von der Firma Nordgröön über Chancen des Weiterbetriebs. Foto: Nordgröön

Neue Plattform für den Weiterbetrieb

Das Thema Weiterbetrieb von Altanlagen nach Ende der EEG-Vergütung wird für viele Betreiber akut. Nordgröön hat dazu ein paar Ideen.

NICOLE WEINHOLD

Die Firma Nordgröön will Verbraucher und Regenerativanlagenbetreiber in der Region zusammenbringen. Mitarbeiter Bendix Thomsen erklärt, wie Strom aus alten Windturbinen regional vermarktet werden kann.

Nordgröön bringt regionale Windkraft-erzeuger und Stromkunden zusammen, sodass diese den heimischen Strom nutzen können. Geht das technisch überhaupt? Oder ist das rein rechnerisch?

» **Bendix Thomsen:** Physikalisch nimmt Strom von der Erzeugung immer den kürzesten Weg zum Verbrauch. Mit unserem Konzept bringen wir den energiewirtschaftlichen Weg wieder maximal mit dem physikalischen Weg zusammen, da der Strom in der Regel direkt an den europäischen Strombörsen gehandelt wird. Von dort ist der Strom nicht mehr direkt zuweisbar, weshalb durch Zertifikate versucht wird, den Strom wieder zu vergrünen. Diesen langen

„Wir bringen die Verbindung zwischen Stromlieferanten und Bezug bereits vor der Börse zustande, sodass die maximale Wertschöpfung in der Region erzielt wird.“

Umweg ersparen wir uns und bringen die Verbindung zwischen Stromlieferanten und Bezug bereits vor der Börse zustande, sodass auch die maximale Wertschöpfung in der Region erzielt wird.

Weiterbetrieb ist bei Ihnen auch ein Thema, zumal es in Schleswig-Holstein inzwischen viele Altanlagen gibt. Eine Studie sagt, dass 3,5 Cent pro Kilowattstunde für den Weiterbetrieb nötig sind. Die Börsenpreise dümpeln aber bei 2,9 Cent.

» **Bendix Thomsen:** Wir denken, dass ohne eine Anpassung des rechtlichen Rahmens ein Weiterbetrieb nur in Sonderfällen möglich sein wird. Daher besteht ein Großteil unserer Arbeit unter dem Motto „Nachhaltige Marktintegration von erneuerbaren Energien“ darin, bereits frühzeitig die politischen Prozesse einzuleiten und auf Anpassungen hinzuweisen. Das Thema Einführung von CO₂-Preisen wird bereits politisch diskutiert, um das Preisniveau an der Börse zu erhöhen. Die Subventionierung von flexiblen Erzeu-

gern und Verbrauchern macht im heutigen volatilen Markt ebenfalls Sinn, da nur so kurzfristig die Balance entstehen kann. Gaskraftwerke beispielsweise haben heutzutage eine Auslastung von rund 80 Stunden pro Jahr, obwohl diese maximal flexibel im Gegensatz zu Kohlekraftwerken sind. Durch den Merit-Order-Effekt kann die Entstehung des Preises über die jeweilige Erzeugerform relativ einfach definiert werden.

Es gibt jede Menge bürokratische Hürden, etwa Netznutzungsentgelte, EEG-Umlage ... Wie verfahren Sie damit?

» **Bendix Thomsen:** Die bürokratischen Hürden decken wir dienstleistend für Anlagenbetreiber vollumfänglich ab. Netzentgelte, Umlagen und Steuern sind beim Regionalstrom genauso zu bezahlen wie bei herkömmlichen Anbietern.

Gibt es bereits Anlagen, die im Weiterbetrieb Strom über Sie vermarkten?

» **Bendix Thomsen:** Aktuell haben wir in unserem Portfolio ausschließlich Anlagen, die sich noch in der EEG-Vergütung befinden oder für den Eigenstrom erbaut wurden. Für die Anlagen, die in Kürze aus dem EEG laufen, haben wir allerdings in den letzten fünf Jahren eine Plattform entwickelt, die den Weiterbetrieb unterstützt. Am wirtschaftlichen Konzept arbeitet die gesamte Branche, die technische Lösung unter Einhaltung der Marktregeln haben wir geschaffen.

Wo liegen die größten technischen Herausforderungen bei Ihrer Arbeit? Musste die erforderliche Software erst noch entwickelt werden?

» **Bendix Thomsen:** Die technische Entwicklung und die Anpassung der Software an unsere Bedürfnisse sowie die Harmonisierung unserer Systemlandschaft sind im Bereich IT die größten Projekte in den vergangenen Jahren gewesen. Aber auch hier sehen wir noch erheblichen Verbesserungsbedarf. Beispielsweise erarbeiten wir derzeit Abrechnungsmodelle, die mehrere Lieferanten miteinander verknüpfen. So kann ein Endkunde einen Windpark als Stromlieferanten auswählen und wird gleichzeitig einem Reservekraftwerk, z. B. einer Biogasanlage, zugewiesen. Dieses Kraftwerk beliefert das Profil des Kunden genau dann, wenn der Stromlieferant keine eigene Energieerzeugung hat. Mit dieser Idee bringen wir die Energiewende noch mehr in die Häuser, denn sie ist ein Projekt, in dem mehrere Konzepte zusammen funktionieren müssen. ■

» Web-Wegweiser

Infos zum Seminar „Weiterbetrieb von Windkraftanlagen“ am 6. und 7.2. in Hamburg unter www.bwe-seminare.de

BUNDESVERBAND WINDENERGIE E.V. – VERANSTALTUNGSKALENDER		
Veranstaltungen	Datum	Ort
Seminare		
Grundlagen der Windenergie	09.01.18 – 11.01.18	Magdeburg
Verträge für Einkauf und Instandhaltung	09.01.18	Berlin
Grundlagen kaufmännische Betriebsführung	10.01.18 – 12.01.18	Berlin
Regionalplanung, Flächennutzungsplanung, Bebauungspläne	16.01.18 – 17.01.18	Berlin
Basiswissen EEG Vergütungsmechanismen zur Windenergie	17.01.18 – 18.01.18	Berlin
Anlagenverantwortung für Onshore-Windkraftanlagen	24.01.18 – 25.01.18	Berlin
Nutzungsverträge und Grundbuchrecht für Windparks	30.01.18 – 31.01.18	Berlin
Finanzierung von Windparks	01.02.18	Berlin
Weiterbetrieb von Windkraftanlagen	06.02.18 – 07.02.18	Hamburg
Repowering von Windenergieanlagen	08.02.18	Hamburg
Windenergietechnik für Einsteiger	13.02.18 – 14.02.18	Berlin
IT-Sicherheit für Windparks	15.02.18	Berlin
Basiswissen zur Planung von Windparks	20.02.18 – 22.02.18	Berlin
Kaufmännisches und technisches Windparkmanagement	27.02.18 – 28.02.18	Berlin
Due Diligence von Windparks	13.03.18 – 14.03.18	Berlin
Genehmigung von Windparks	14.03.18 – 16.03.18	Berlin
Konferenz		
Finanzierung und Windenergievermarktung	20.02.18 – 21.02.18	Berlin
Branchentag		
Mitteldeutscher Windbranchentag	21.03.18	Halle

Mehr erfahren auf www.bwe-seminare.de